

LucaLy

Witch side?



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lily Luna Potters Geschichte ab dem 5. Schuljahr.

„Es gibt nichts was dir leid tun müsste.“ An seiner Körperhaltung und seinem Gesichtsausdruck, die kaum abweisender hätten sein können, konnte ich erkennen das es übersetzt nicht „schon gut“ bedeutete.

„Doch tut es! Hör zu, ich weiß du bist verletzt...“, versuchte ich es noch einmal ruhig, denn langsam wurde ich sauer. Versuchte ich nicht gerade einzugestehen, dass ich einen Fehler gemacht hatte? Wenn er mich kennen würde, wüsste er, dass ich so was nicht häufig tat! Also einen Fehler einzugestehen meinte ich jetzt.

Doch weiter kam ich nicht. Mitten im Satz fiel er mir ins Wort und schob mich zur Seite.

„Ich bin nicht verletzt, du hast gar nicht die Macht mich zu verletzen, Lily!“

Vorwort

Charaktere

Hauptcharakter ist Lily Luna Potter. Weiter Charaktere sind alle die aufgrund von J.K.Rollings Informationen zu dieser Zeit leben würden und einige OC's

Pairings

Wer genau mit wem zusammen ist wird nicht veraten, aber es wird in diesem Punkt viel passieren

Kommentare, Kritik oder Lob

Ich wäre für alles sehr dankbar! Dadurch kann ich mich verbessern und auch eure Vorschläge mit berücksichtigen. Zudem motiviert es mehr als ihr denkt ;)

Disclaimer

Alles wie immer: Alles gehört J.K.Rowling mit Ausnahme weniger Figuren und der Ideen.

Uploads

Ich werde versuchen jedes Wochenende ein Chapter online zu stellen.

Nun viel Spaß beim Lesen! :) <3

Inhaltsverzeichnis

1. Fifth time at King's Cross!
2. New girl!
3. "Funny" people all around me...NOT!
4. Head over heels!
5. Love is in the Air!

Fifth time at King's Cross!

1. Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch!

Enjoyful reading! ;D

Eure LucaLy <3

„Herr Gott, Albus, beeil dich mal ein wenig.“

Mein großer Bruder hielt scheinbar nicht sonderlich viel davon auf mich zu hören. Jedenfalls machte es nicht den Anschein, als dass er sich auch nur einen Funken schneller bewegte.

„Wenn du nicht ein bisschen Tempo machst, dann verpassen wir den Zug noch“, trieb ich ihn weiter zur Eile an, versucht an den Versen meiner Eltern und denen von James dran zubleiben, die uns voraus eilten.

Jedes Jahr dasselbe Chaos, dieselbe Hektik.

„Lily, es ist nicht so einfach zu rennen, während ich versuche Onkel Georgs Geburtstagsgeschenke zu verstauen“

Warum beschwerte sich Albus eigentlich bei mir jetzt darüber und warum hatte er den Kram nicht schon zu Hause verstaut?

Genau das versuchte ich auch jetzt zu erfahren.

„Und warum genau hast du es nicht zu Hause schon eingepackt?“

„Da war keine Zeit. Mum hat mich zu spät geweckt!“

„Willst du mir erzählen, dass du mit siebzehn immer noch nicht alleine aus den Federn kommst?“, fragte ich zurück. Zog dabei eine Augenbraue hoch und versuchte gleichzeitig nicht gegen sämtliche Leute zu rennen, während ich mich zu ihm umdrehte.

Bevor Al noch etwas erwidern konnte unterbrach Mum uns jedoch.

„Lily hör auf Albus zu ärgern. Außerdem mit fünfzehn könnte man auch selbst aufstehen und Albus: Deine Schwester hat Recht. Du hättest den Kram wirklich zu Hause einpacken können“

„Mum, das ist kein Kram. Das sind Scherzartikel! Äußerst wichtig für mein Überleben das ganze nächste Jahr über!“, korrigierte mein Bruder sie, während James nur grinste und darauf hin durch die Absperrung zwischen Gleis 9 und 10 verschwand. Wahrscheinlich um sich den Vortrag unserer Mutter nicht mit anhören zu müssen.

Auch ich konnte gut und gerne darauf verzichten, wie sie Al vorhielt, seine ganze Zeit mit unnützen Streichen zu verschwenden und sich zu wenig auf die Schule zu konzentrieren.

„Albus Severus Potter, wie wäre es wenn du dich dieses Jahr etwas mehr um deine Zukunft sorgen würdest, als darum Mädchen mit deinen Streichen zu beglücken!“

„Mum, ich mach damit auch Jungs glücklich. Außerdem muss ich eine Ehre verteidigen. James hat mir ein großes Erbe hinterlassen und außerdem...“

Doch was er sich noch als Ausrede einfallen ließ, hörte ich nicht mehr, da ich schon durch die Absperrung verschwunden war.

Dicht gefolgt von meinem Vater, wie ich feststellte.

„Oh, Dad, hattest du auch keine Lust mehr auf Mums entzückende Stadtpauken?“

Er grinste nur und zeigt dann Richtung Bahnsteig, wo schon einige unserer Verwandten standen.

„Sie hat ja im Grunde recht. Aber war doch klar, dass er nach dem gleichen Strang wie James schlägt. Wir sind auch selbst Schuld. Machen George zum Paten...“, versuchte mein Vater seine Frau zu verteidigen während wir uns in Richtung Zug bewegten.

Weiter kam er aber nicht, weil Onkel Ron und Tante Hermine uns schon entgegen kamen.

„Na Harry, bringst du die Kinder wieder weg. Wo hast du denn meine kleine Schwester gelassen?“

„Die müsste gleich auch kommen. Sie ist noch mit Albus ‚beschäftigt‘. Wie war euer Urlaub?“

„Oh, Harry, er war toll. Wir haben ja soo viel gesehen. Leider habe ich nicht alles geschafft, was ich mir vorgenommen habe. So viel an Geschichte liegt da begraben...“, fing Hermine an.

„Unter uns, es war der reinste Horror. Wir hatten keine Sekunde Entspannung kann ich dir sagen“, beugte

sich mein Onkel zu uns vor damit meine Tante nichts mitbekam.

Ich und Dad setzten das gleiche Grinsen auf. Es war einfach zu herrlich.

Jetzt kamen auch Mum und Albus, der etwas genervt aussah und sich auch sofort verabschiedete, durch die Barriere.

Als ich ihm mit meinem Blick folgte, sah ich noch wie er mit unserer Cousine Rosie in den Zug einstieg.

Es war auch an der Zeit für mich den Abflug zu machen.

„Hast du schon gehört Harry? Meine Rose hat letztes Schuljahr dafür gesorgt, dass der Malfoy Bengel einen auf den Deckel bekommen hat. Aber so richtig...“, platze Onkel Ron fast vor Stolz, bevor meine Tante dazwischen fahren konnte.

„Ron! Hör auf die Kinder dazu anzustiften Scorpius fertig zu machen. Sie sollten sich auf die Schule konzentrieren und nicht ihre Mitschüler versuchen runterzuziehen.“

„Dafür hat Albus ihn im Quidditsch geschlagen letzte Saison“, setzte mein Vater noch hinzu.

Nun wurde mein Grinsen nur noch breiter. Es war einfach zu komisch, wie sie gegenseitig diskutierten welche Kinder Malfoy mehr Schaden zugefügt hatten.

Meiner Meinung nach lagen wir Potters klar vorne, bzw. war Albus eigentlich der Einzige, der wirklich für unsere Erfolge sorgte.

Rose war immer gut in der Schule und natürlich bemüht besonders Malfoy Antworten vorauszunehmen.

Es lag wohl auch an Onkel Ron, der schon vor ihrer ersten Fahrt nach Hogwarts seine Tochter ein wenig gegen Scorpius aufgehetzt hatte.

Ich war natürlich durch Albus etwas voreingenommen und meine Eltern, bzw. eher Onkel Ron und Dad hatten auch nicht wirklich versucht die Malfoys in einem positiven Licht stehen zu lassen.

Dementsprechend konnte ich ihn schon von vorne rein nicht ausstehen. Bevor wir uns überhaupt kannten.

Als sich das änderte, wurde es auch nicht besser. Er nutzte jede Gelegenheit mir eins auszuwischen, nur weil ich Als Schwester war und sowieso schon verhasst aufgrund meines Nachnamens.

Eigentlich ist Scorpius in der Schule aber nicht so unbeliebt.

Klar, die Gryffindors liegen einem Slytherin wie ihm jetzt nicht gerade zu Füßen, obwohl ich mir da bei einigen Mädels nicht sicher wäre, aber sonst war er schon ziemlich beliebt.

Ich konnte nicht nachvollziehen warum. Schließlich war er einfach nur oberflächlich, arrogant, eingebildet und überheblich.

Die einzige Erklärung, die ansatzweise plausibel klang, war, dass er einfach ein Aussehen hatte bei dem die Hexen dieser Welt schwach wurden.

Groß, muskulös, blonde leicht verwuschelte Haare, und grün-braune Augen.

Malfoy war sich dessen aber auch nur zu gut bewusst. Ich fand ja, dass ihm das kein Recht gab so oberflächlich und arrogant zu sein, aber scheinbar störte das nicht alle, wenn man allein die Anzahl seiner Freundinnen betrachtete.

Aber wieder zurück zu unseren Eltern. Wenn wir gedacht hatten, Hermine hätte nicht gehört, was mein Vater noch geraunt hatte, waren wir aber alle auf dem falschen Besen.

„Ihr beiden seid einfach unmöglich. Kein Wunder, dass die Kinder...“

Okay, höchste Zeit zu verschwinden.

Ich umarmte Dad schnell und gab Mum einen Kuss, die ebenfalls versuchte ein Grinsen zu unterdrücken.

Ganz so eng wie meine Tante sah sie diese Malfoy Geschichte nicht. Eigentlich sah meine Mum nie etwas besonders streng. Ich wusste auch nicht von wem sie das haben sollte, außer vielleicht von meiner Grandma.

Bei dem schulischen Kram, tat sie zwar immer so ernst, aber dass stimmte nicht wirklich. Nur sie konnte als Mutter ja nicht zugeben, dass sie es gut fand, wie Albus oder früher auch James, die Schule fast in die Luft jagten.

Nur weiß ich von Dad, der mir oft genug von seiner Schulzeit erzählt hatte, in der meine Mutter wohl immer ein großer Fan von Georgs Streichen war.

Ein Malfoy Fan jedoch war sie noch nie gewesen. Von daher wette ich, wenn Tante Hermine nicht ihren Todesblick aufgesetzt hätte, würde Mum mit Dad und ihrem Bruder mit wetteifern, wer Malfoy mehr Schaden zufügte.

Als ich durch den Gang schlenderte, meinen Koffer hinter mir herziehend und meinen Minimuff Felix

(ebenfalls ein Geschenk von George) auf der Schulter, wurde ich wieder von allen Seiten angestarrt. Natürlich. Hatte ich auch nur eine Sekunde gehofft es würde anders sein dieses Jahr, war es doch nicht eingetreten.

Mich nervten einfach diese starrenden Blicke, als würde ich etwas besonderes sein und das jetzt schon seit vier Jahren. Seit McGonagall meinen Name laut vorgelesen hatte.

Nur weil mein Vater Harry Potter war. Nicht, dass ich nicht stolz auf ihn wäre. Denn natürlich fand ich es toll und einfach unglaublich, wie er damals gegen die schwarze Magie gekämpft und damit die ganze Zaubererwelt vor Voldemort gerettet hatte. Trotzdem ging es mir auf den Geist. Es waren seine Heldentaten, nicht meine.

Natürlich war es weniger geworden mit der Zeit und definitiv nicht so schlimm wie in meinem ersten Schuljahr. Vollkommen verschwinden würden die Blicke aber bestimmt nie.

Damals war ich es auch noch nicht gewöhnt gewesen im Mittelpunkt zu stehen und dauernd Klatschthema Nummer eins zu sein.

Zu Hause war es halt immer ganz anders. Bei zwei älteren Brüdern und einem Haufen an Cousins und Cousins stand nie jemand im Mittelpunkt und bekam mehr Aufmerksamkeit als der Rest.

Meinen Brüdern hätte es theoretisch ebenso wie mir gehen müssen, jedoch schienen sie das Rampenlicht eher zu genießen.

„Lily!“, riss mich eine Stimme aus meinen Gedanken.

„Gott, Amy, fasst hätte ich einen Herzinfarkt bekommen.“, umarmte ich meine beste Freundin.

„Na zum Glück nicht. Komm mit, ich hab uns ein Abteil freigehalten.“

„Sehr gut. Sind die Anderen noch nicht da?“

Normalerweise war ich immer die Letzte die ankam aufgrund meiner etwas schusseligen Familie, die entweder vergaß rechtzeitig aufzustehen oder dazu keine Lust hatte oder die Zeit beim Frühstück nicht im Auge behielt oder mitten auf dem Weg noch mal umdrehen musste, weil etwas vergessen...ah ne, dass lag immer hauptsächlich an mir.

Also streichen wir es mal, als hätte ich das nie gesagt. Auf jeden Fall lief meistens etwas schief und wir kamen auf den letzten Drücker.

„Doch, was denkst du denn. Natürlich bist du wieder die Letzte. Jedes Jahr ist es doch dasselbe.“, grinste sie und ging mir voraus zu unserem Abteil.

Als wir völlig außer Puste ankamen, begann ich über mein ganzes Gesicht zu strahlen. Meine Freunde, meine besten Freunde. Ich hatte sie echt so vermisst.

Wieso merkt man so was immer erst, wenn man sich wieder sieht.

„Naa Kleine, ich hoffe du freust dich uns zu sehen“, lächelte Daniel mich an und stand auf um mich zu umarmen. Danach war Sue, oder eigentlich Susan, dran.

„Ne, ich grinse nur aus Spaß so. Erzählt mal, wie war der Sommer?“

„Bestimmt nicht so interessant wie deiner Potter, als Tochter des berühmten Harry Potters. Die kleine Prinzessin bekommst doch nur das Beste vom Besten, was?“, kam es herablassend vom Flur durch die geöffnete Abteiltür.

Meine Miene verdüsterte sich.

Doch anstatt mich aufzuregen drehte ich mich nur um, sah Malfoy mit einem leicht verächtlichen Blick an und knallte ihm daraufhin die Abteiltür vor der Nase zu.

„Malfoy stört aber auch ständig. Kann der mich nicht einmal in Ruhe lassen?!“, genervt lies ich mich neben Amy auf den Sitz fallen.

„Naja, Albus und auch James haben ihn bis jetzt auch ständig genervt. Was willst du, als ihre Schwester, erwarten?“, gab Daniel zu bedenken.

„Ach vergesst es. Also wie waren die Ferien?“

„Also, ich war die ganzen Ferien in Frankreich mit meinen Eltern. Da war es also tierisch langweilig“, seufzte Amy.

„Bei mir war es auch nicht besser. Was ist mit dir Danny?“

„Verwandten besucht in Australien. Es war eigentlich sogar gar nicht so langweilig. Wir haben uns alle lange nicht mehr gesehen und so. Du Lils?“

„Bei mir ist immer so viel los in den Ferien. Wir waren zwar die ganze Zeit zu Hause, aber mit Al und

Jamie wird dir nicht langweilig. Außerdem waren die letzten 3 Wochen alle Enkelkinder bei Grandma und Grandpa. Ich weiß also gar nicht mehr wie Langeweile überhaupt geschrieben wird.“

„Da wird dir Binns aber auf die Sprünge helfen“, feixte Amy.

Ich streckte ihr nur die Zunge raus. Zu Binns Unterricht war ich ja nun gar nicht motiviert. Wir konnten nur hoffen nicht montags die ersten Beiden gleich bei dem Geist zu haben.

„Dann mal zu einer interessanteren Frage, Lil. Hast du collin schon gesehen?“

Ich hatte zu Hause gebetet, dass sie nicht schon vor Hogwarts fragen würden, aber scheinbar war meine Verbindung nach oben nicht dermaßen gut.

So ein Mist! Vielleicht sollte ich einfach schweigen und hoffen, dass die Frage vergessen würde...

„Oh, sie redet nicht mehr mit uns.“

„Wohl eher mit dir nicht mehr Amy“, verbesserte Sue.

„Ich frag trotzdem weiter. Also was ist nun?“

Ich seufzte auf. Nein, ich hatte Collin nicht gesehen. Ja, es störte mich auch. Nein, ich wollte nicht darüber nachdenken. Nein, auch nicht reden.

„Mhhh, nein. Hab ich nicht. Wir waren ja so spät dran. Da war er bestimmt schon im Abteil“, gab ich zu bedenken.

„Also ich hab ihn gesehen und ich kann nur sagen: HOT! Wirklich, er hat seine Haare wachsen lassen und es sieht so gut aus.“

Daniel räusperte sich. Als ob er sich sorgen machen müsste, dass Sue ihn für jemand anderen verlassen würde.

„Natürlich nicht so heiß wie du Schatz“, setzte sie daraufhin noch hinzu. Schüttelte jedoch, als er nicht hinsah, wieder den Kopf.

Die beiden waren einfach zu süß zusammen und das nun schon seit drei Jahren.

„Er sah noch nie nicht gut aus. Gerade dadurch ist es ja so schwer mit ihm zu reden, wenn meine Beine sich jedes Mal anfühlen, als hätte mich jemand mit dem Wabbelbeinfluch belegt.“

„Du wirst dieses Jahr schon noch mal mit ihm reden. Kannst ihn zum Beispiel trösten, nach dem Gryffindor Ravenclaw im Quidditsch besiegt hat.“, fachsimpelte Amy.

Ich denke eher nicht, dass er gerade dann noch mit mir reden möchte, wenn ich ihm als Jägern die Quaffel um die Ohren gehauen habe.

Ich erinnerte mich noch als er mir das erste Mal aufgefallen war.

Es war nun schon zwei Jahre her, aber trotzdem weiß ich es noch genau.

Ich saß im Zuschauerblock, als Ravenclaw gegen Slytherin gespielt hat und er hat einen Quaffel nach dem Anderen so spektakulär gehalten, dass sich jeder Schüler noch in hundert Jahren daran erinnern wird.

„Ach komm, wenn ich es bis jetzt noch nicht hinbekommen habe wird's im dritten Jahr sinnloser Schwärmerei auch nicht besser“, seufzte ich und lehnte meinen Kopf gegen die kalte Fensterscheibe.

„Frag ihn doch ob ihr zusammen zum Winterball geht oder so“, schlug Danny jetzt vor.

Das war zwar schon ein deutlich besserer Vorschlag als Amys, aber trauen würde ich mich doch sowieso nicht.

Doch da ich nicht mehr sonderlich Lust hatte, weiterhin mir mit dem Thema die Stimmung kaputt zu machen, nickte ich einfach nur und murmelte: „Ja, mal gucken“

„Gut, dann hätten wir das geklärt. Nun zu einem Anderen Thema...“

Die Zugfahrt verging wieder einmal rasend schnell und schon standen wir am Bahnhof von Hogsmead.

uuuuuuuuuuund? :D

New girl!

Hier Kapitel 2! HAb es durch den Stress vor den Ferien leider nicht früher geschafft. ;)

@Kyreia: Danke für den ersten Kommi (: & auch für dein Abo. :D Ich werd versuchen dich nicht zu enttäuschen :D

@nicisehlen: Daaaanke! ;) Ich hoffe auch das noch weitere kommen. Der Plan steht & einige weitere so ab Kap. 7 sind auch schon geschrieben :D Nur die davor leider noch nicht ;) Hoffe es gefällt dir weiterhin!

Liebe Grüße an euch alle! & frphe Weihnachten!

Eure LucaLy

"Funny" people all around me...NOT!

Aaaaalso, da bin ich wieder. Frohes Neues Jahr euch allen!

Hier ein weiteres Kapitel. Mehr als Übergang um größere Zeitsprünge zu vermeiden.

Hoffe aber es gefällt euch trotzdem. Sind ja schon nen paar durchaus interessante, versteckte Infos drinne.
;D

@Kyreia:

Ich werde nicht sagen wie Kat, wirklich ist. Nur soviel: Surprise, surprise! :D

Wundert mich, dass du keine Schlechte Kritik hast :D Ich bin mir immer sehr unsicher, was diese Anfangschaps angeht. :D Ich wünschte du würdest mein bisher liebstes Kapitel 9 kennen. *.* Aber bis dahin gibt es leider noch ein paar Kapitelchen. ;)

GLG LucaLy

Erster Schultag. Gibt es etwas Schlimmeres? So sehr ich mich freute wieder hier zu sein, auf den Unterricht konnte man doch wirklich verzichten.

„Lily, aufstehen! Raus aus dem Bett“, Amy rüttelte an meiner Schulter. Bitte, ich will nicht aufstehen. Vielleicht würde sie von mir ablassen, wenn ich einfach so tat, als ob ich immer noch tief und fest schla...

„AHHH, bist du in einen dampfenden Kessel Felix Felices gefallen, oder warum reizt du dein Glück so aus?!“

Genervt schlug ich die Decke zurück, die nach Ams Aquamenti-Attacke klitsch nass war, und schlurfte durch den Schlafsaal ins Badezimmer.

„Beeil dich lieber. Ich geh schon mal vor und halt uns einen Platz frei.“

Jaja, sollte sie doch, dann konnte ich wenigstens noch etwas trödeln.

Mein Spiegelbild zeigte ein etwas zerzaustes und müdes Ich, aber doch noch erkennbar. Nach dem dritten oder vierten Tag mit wenig Schlaf würde das anders aussehen.

Ich kämmte schnell meine roten Haare, die bis zur Rückenmitte reichten und betonte die mandelförmigen braunen Augen etwas, aber nicht zu viel.

Im Schlafsaal kramte ich dann erst einmal nach meinem schwarzen Zaubererumhang.

Danach sah es so aus als wäre eine Bombe eingeschlagen, da ich alle meine Klamotten aus dem Koffer in irgendeine Richtung gefeuert hatte.

Die Mühe meinen Zauberstab auch noch zu suchen und damit alles in Ordnung zu bringen sparte ich mir. Erstens würde es Jahre dauern ihn zu finden und zweitens war ich nicht besonders gut in Haushaltszaubern. Das überließ ich lieber Amy.

Die Aussicht auf ein leckeres Frühstück und vor allem auf Kaffee, ließ langsam meine Müdigkeit abklingen und meine gute Laune zurückkehren.

Obwohl wenn ich recht bedenke, hatte ich heute noch keine gute Laune gehabt. Egal, auf jeden Fall ging's mir besser als noch vor einer Stunde.

Ich hüpfte beinahe durch die Gänge. Klingt etwas kindisch. Vielleicht besser: mit einem federnden Gang...“

Nein, klingt auch eher weniger gut.

Auf jedenfall kam ich schließlich an der Eingangshalle an, nahm, wie immer am frühen Morgen, meine Umgebung eigentlich kaum wahr und steuerte auf den Gryffindortisch zu.

Doch durch einen schwarzhaarigen Hinterkopf wurde mein Vorhaben vereitelt.

Ich knallte direkt am Eingang der großen Halle in den großen Kerl (zumindest für mich) rein, prallte regelrecht ab, fiel auf eine im Türrahmen stehende Rüstung, versuchte mich irgendwo festzuhalten, leider an einem anderen Mädchen und riss diese mit mir zu Boden.

Stille.

Zu meinem Bedauern blieb es nicht dabei, denn kurz darauf dröhnte lautes Lachen aus allen Richtungen.

Mein Kopf nahm den passenden Farbton zu meinen Haaren an und ich machte mich daran aufzustehen. Augenblicklich erschien eine Hand, die mir half wieder auf die Beine zu kommen.

Als ich mit meinem Blick der Hand den Arm hoch bis zu dem Gesicht des Zauberers folgte, blieb mir fast das Herz stehen.

Achja, die Ursache meiner Darbietung. Warum musste er es ausgerechnet gewesen sein? Und überhaupt, wie konnte ich ihn nicht sofort bemerkt haben?

„Alles klar Potter?“ Seine Stimme klang besorgt und auch seine braunen Augen funkelten mich nicht böse an. Trotzdem wurde mir nicht leichter ums Herz. Er hatte mich Potter genannt! Warum nicht Lily?

Er wusste doch genau wie ich hieß und Potter war total unpersönlich. Als ob wir uns nicht kannten.

Gut, taten wir auch nicht wirklich. Höchstens vom Quidditchfeld, aber ich würde ihn schließlich auch niemals Forbs nennen!

„Potter es gibt doch so viele Möglichkeiten einen guten Eindruck bei neuen Schülern zu machen. Warum lässt du sie nur alle ungenutzt?

Ohne mich umzudrehen, ohne auch nur eine Minute zu verschwänden um nachzudenken zu welcher Person diese Stimme gehörte, wusste ich, dass es Malfoy war.

Ich wandte meinen Blick kühl zu ihm nach rechts und sah, dass er noch einige Meter weit weg stand.

„Gut, dass du DA bist und nicht hier.“

„Das könnte man ändern.“

„Da bin ich mir sicher. Du könntest auch weg sein.“, schaltete sich zu meinem Unglück auch noch Al ein, während er seinen Zauberstab zückte.

Als ob ich beschützt werden müsste.

„Ähm, Al, lass das mal.“, murmelte ich und zog ihn am Umhang etwas zurück.

Trotzdem machte mein großer Bruder noch ein paar Schritte auf Malfoy zu und die Beiden setzten ihr Gekabbel fort.

So konnte ich mich wenigstens der Aufmerksamkeit etwas entziehen und mich aufrichten.

„Kannst du mir mal hoch helfen, wenn du mich schon ausknocken musstest?“, grinste das Mädchen zu mir hoch.

Es war die Neue. Die Schöne, die Amy aus irgendeinem Grund nicht leiden konnte.

„Entschuldigung, klar“ Gut, dass meine Gesichtsfarbe sich noch nicht die Mühe gemacht hatte wieder normal zu werden.

„Ich bin Kat und du ‚Potter‘ nicht war.“ Wollte sie mich nun provozieren, oder warum betonte sie das Wort ‚Potter‘ wie Collin zuvor.

„Lily, reicht!“

„Okay, Lily, war schön dich kennenzulernen. Das nächste Mal vielleicht etwas weniger stürmisch, wenn es sich einrichten ließe.“

Energisch drehte sie sich weg und man könnte schon fast sagen stolzierte davon.

Amys Menschenkenntnis scheint besser zu sein als meine.

Grummelnd ließ ich mich am Tisch nieder.

„Du hattest Recht“

„Nicht das es wichtig wäre, aber womit, wenn ich fragen darf?“, sah Amy mich neugierig an.

„Mit der Zimtzecke! Miss Perfekt. Neue Prinzessin der Slys. Malfoys baldige Neueroberung...“

„Okay, okay ich hab’s verstanden.“, lachte Amy. „Was hat sie gemacht?“ Wenigstens eine, die nichts mitbekommen hat.

„Nun gemacht hab ich eher. Sie übernahm mehr den Part der arroganten Klugscheißerin.“

Amy nickte mitfühlend.

„Wieso wusstest du, wie sie drauf ist?“

„Nur so ein Gefühl.“, wiegelte sie ab.

„Mhm, na dann.“ Ich war nicht ganz überzeugt, aber Lust zu Streiten hatte ich auch nicht.

„War Professor Caviness mit den Stundenplänen schon hier.“

„Achso, ja. Hier ist deiner. Ich hab schon geguckt. Wir haben alles zusammen. Sue und Dan sind leider nur mittwochs und freitags mit uns in den gleichen Kursen.“

Ich sah mir meinen Stundenplan genauer an. Montags hatte ich in den ersten Beiden Zaubertränke mit den

Slytherins.

Gut, dass sowohl Malfoy als auch Kat, Katherina, wie auch immer, (scheiße ich muss mich an ihren Nachnamen erinnern) in anderen Jahrgängen waren.

Der Freitag war der beste Tag. Nur Verteidigung gegen die dunklen Künste und Verwandlung und dann hatte ich auch schon wieder Schulschluss.

„Ist doch ganz okay oder?“, lugte Sue über meine Schulter.

„Hey. Ja, ich bin zufrieden.“

„Guter Auftritt vorhin Lils. Jetzt bin ich wach“, lachte Dan neben seiner Freundin mich an.

Ich warf ihm einen, hoffentlich vernichtenden Blick zu.

Aber leider schossen aus meinen Augen keine Avada Kedavra Blitze.

Die nächsten Stunden vergingen ohne große Vorkommnisse. Es gab hier und da ein paar Schüler, die schon fleißig Häuserpunkte sammelten (Rose) und dann wiederum welche, die am ersten Tag schon welche verloren (Albus), aber sonst war es ein ziemlich langweiliger Vormittag gewesen.

Das Mittagessen verlief ohne Blamage meinerseits und so konnte ich mit meinen Freunden, deutlich besser gelaunt als heute Morgen zum See gehen.

Ein ganz schönes Auf und Ab meines Gemütszustandes aber auch.

Wir lagen also gemütlich in der Sonne und genossen die letzten warmen Tage des Jahres.

„Was denkt ihr wird dieses Jahr auf uns zukommen?“, fing Sue an.

Das gleiche wie immer?!

„Hausaufgaben, Freizeit, Streiche, Jungs, Malfoys Pubertät, Freunde, Hogsmead...“

„Ich meine die ZAGs, Lily“, lachte die blonde Ravenclaw mir zu.

„Ach was. Die sind doch ein Klacks.“ Der auch hier? Toll!

„Sagt der Bruder mit seinen 4 ZAGs.“

„Andere Prioritäten, Schwesterlein. Dürfen wir uns denn zu euch setzen?“

Ich blinzelte in die grellen Sonnenstrahlen. Da stand Al mit seinen besten Freunden den Cole Brüdern.

Fredrick und Steffen Cole. Der eine im 7. und der andere im 6. Schuljahr. Beide groß, durchtrainiert, mit blonden Haaren, in Gryffindor natürlich und genauso ‚witzig‘ wie Al selbst.

Der jüngere der Beiden, Fredrick, grinste mich mit seinen grünen Augen an, währenddessen Steffen schon im Begriff war, sich hinzusetzen.

„Würde es etwas ändern, wenn ich ‚Nein‘ sage?“

„Nein“, grinste Al nur und ließ sich jetzt neben Stef nieder.

Ich seufzte nur und setzte mich auf.

„Was willst du Al?“

„Zeit mit meiner Lieblingsschwester verbringen?“, lächelte er mit Hundeblick.

„Ich bin deine einzige Schwester!“

„Das machte die Ernennung leichter“

„Al, was willst du?!“

Die drei Jungs grinsten sich an. Irgendetwas war hier im Gange.

Jetzt sahen beide Ric an.

„Nichts!“, lächelte der.

„Okay, du hast ihn gehört. Wir wollen nichts!“

Hilfesuchend sah ich zu meinen Freunden, doch die sahen genauso ratlos aus.

„Sorry Lil, ich versteh auch kein Wort.“, zuckte Amy mit den Schultern und wandte sich jetzt an Al.

„Sag wenigstens mal, ob schon der Termin fürs Auswahlspiel steht.“

„Du spielst kein Quidditch.“, stotterte mein großer Bruder.

„Ist mir auch aufgefallen. Ich wollte nur fragen an welchem Tag ich deine Schwester noch früher aus dem Bett werfen muss.“

„Ja, wenn sie nicht erscheinen würde, müsste ich wohl oder übel eine andere Jägerin finden. Keine Ahnung, ich sag dir Morgen bescheid“

„Mir bitte auch.“, warf ich ein. Konnte nicht schaden, wenn ich informiert war.

Ich ließ meinen Blick über den See schweifen, bis er an Collin Forbs hängen blieb.

Er war einfach genau mein Typ. Dieser südländische Typ, wisst ihr. Etwas kleiner, dunklere Haut, Augen, Haare und unglaublich gut aussehend.

Collin war mit Rose da. Es behagte mir gar nicht, dass die Beiden so viel miteinander zu tun hatten jetzt.

„Pass auf das du nicht anfängst zu sabbern“, stupste Dan mich in die Seite.

„Ich hab aus deinen Fehlern gelernt“, erwiderte ich sein breites Grinsen.

„Ich wollt nur sicher gehen“, griff er meine Ironie auf.

„Könnt ihr so was besprechen, wenn ich nicht daneben sitze? Es ist nicht unbedingt in meinem Interesse solche Details zu hören.“

„Ach Sue, sag nicht, dass du es übersehen hast“, zwinkerte ich ihr zu.

„Ich war bild vor Liebe“, kicherte diese und lehnte sich an Daniel an.

Ja, dass konnte man wohl sagen. Aber ehrlich gesagt ‚war‘ ist die Untertreibung schlecht hin.

Sue und Daniel verhielten sich immer noch wie am ersten Tag ihrer Beziehung vor drei Jahren!

Die wissen echt was sie wollen. Beziehungsweise haben sie jeweils den richtigen Partner gefunden.

Ich konnte mir die zwei auch nicht mehr getrennt vorstellen, als ich sie so beobachtete.

„Äh Lily, wenn ich dich auch mal in den Arm nehmen soll, dann musst du nur bescheid sagen“, lachte Daniel.

„Du bist ja fast so witzig wie die Kobolde bei Gringotts.“, erwiderte ich, die Zunge raustreckend.

„Also ich fand ihn lustig. Du hättest dich mal sehen sollen. Fast wie wenn du Forbs anguckst“ platze Al hervor, wobei er noch Ric einen Seitenblick zuwarf.

Warum auch immer?!

Ach auch mein Bruder, ein wahrer Komiker.

Ich beschloss ihn einfach zu ignorieren und die Sonne weiter zu genießen.

Also lehnte ich mich wieder nach hinten und ließ die Anderen weiter über mich herziehen.

Ich guckte Collin überhaupt nicht so an. Hoffte ich zumindest. Wirklich sicher war ich mir nicht, aber doch, bestimmt. Das hätte ich doch gemerkt! Oder?

Überhaupt, wer konnte es mir verübeln? Natürlich nur, wenn es so wäre!

Mir wurde klar: Ich brauchte einen Plan!

Vielleicht sollte ich mehr mit Rose machen, dann würde ich vielleicht öfter in seiner Nähe sein.

Oder das Quidditchspiel so gut spielen, dass ich ihm einfach auffallen musste? Oder du fragst ihn einfach um ein Date, sagte meine innere Stimme zu mir.

Ja ganz sicher, NICHT!

Dazu war ich so was von zu feige und er würde sowieso ‚Nein‘ sagen.

Erstmal sollten wir uns überhaupt kennenlernen. Ja, dass war gut...

„Wie willst du das machen Al?“, hörte ich Stef zu meiner Linken flüstern. Was machen?

Ich spitze meine Ohren, konnte die Antwort aber trotzdem nicht verstehen. Dafür aber Rics:

„So wird das nichts, Kumpel!“

„Lasst das mal meine Sorge sein!“

„Es ist auch unsere, irgendwie!“

Ich riss die Augen auf. Worum ging es hier.

Neugierig starrte ich einen der Drei nach dem Anderen an.

Doch keiner Verzog mehr eine Miene.

„Worum geht’s Al? Was habt ihr vor?!“

Wie auf ein geheimes Zeichen erhoben sich Albus, Ric und Steffen.

„Das liebes Schwesterherz, müssen nur wir wissen. Für dich reicht ein Fragezeichen!“

Frustriert starrte ich ihnen nach.

Was lief hier eigentlich?

Für jedes neue Kommilein, stell ich ein Chapter rein. :D

:D :D

OKay, war nen Witz, aaber beschleunigen würde es mein Schreiben bestimmt. ;)

Head over heels!

Hey, heute mal etwas früher als sonst! (:

@h+rinlove: Ja, denn hatte ich auch vor Augen! :D Danke, ich werd's versuchen! :) LG

@Kyreia: ich würd's dir auch zu gerne erzählen ;P

Ich bin schon voll lange da, aber unter nem Anderen Namen früher, den ich, als ich länger mal nicht mehr online war, leider samt Kennwort vergessen habe :D

ja, können gerne mal übers Betan reden :) Ich kenn mich selbst nicht so aus, wie das genau abläuft :D LG

@capella: Freut mich, dass sie dir gefällt. Ich habe jetzt die Kapitel alle, soweit ich die Fehler alle gefunden habe, verbessert. :) Hoffe, dir gefällt es nun besser. LG

LG, an euch alle auch & viel Spaß beim Lesen und beim fleißigen Kommentieren ;D <3

Nach demselben morgendlichen Drama wie zuvor, wurde es natürlich auch am fünften Tag nicht besser.

Bei all den Doxys in Grandmas Vorhängen, war ich froh, dass bald Wochenende sein würde.

Endlich wieder ausschlafen und nur entspannen. Der einzige Lichtblick heute war das Auswahlspiel. Denn danach würde die Trainingszeit wieder beginnen.

Mit dem Training würden auch die Spiele wieder anfangen und damit hätte ich mein Lieblingshobby zurück.

Beim Frühstück trödelten Amy, die am Ende der Woche auch nicht mehr die Fitteste war, und ich vor uns hin bis meine Augen auf mein linkes Handgelenk vielen.

Ein Blick auf die Uhr sagte mir nämlich, dass Alarmstufe Rot herrschte, besonders, da wir die ersten beiden Stunden bei Professor Marin hatten, dem Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Dieser – leider immer noch nicht pensioniert – war sich selbst und uns eine Plage.

Sein Frust über alles, was mit Schülern und Schule zusammenhing, trug er so deutlich vor sich her wie ein Quiddichweltmeister die Fahne seines Heimatlandes.

Nur dass Letzterer höchstens vor Stolz platze, während Marin es stets vor Wut tat.

Als wir den Klassenraum betraten, saß er dummerweise schon hinter dem Lehrertisch und trommelte mit den Fingern der linken Hand unrhythmisch auf der Tischplatte herum.

„Ah, Miss Greene und Miss Potter. Konnten die Damen mal wieder kein Ende finden beim Tratschen?“, begrüßte er uns mit seinem üblichen Spruch, der nun schon Standart geworden war.

Also langsam konnte er sich was Neues einfallen lassen, fand ich.

Aus einem unerfindlichen Grund, kann ich solche Kommentare leider nicht für mich behalten und sie landen unumgänglich auf meiner Zunge.

Flammende Röte schoss Professor Marin über das ganze Gesicht und unter die spärlichen Haarwurzeln.

Er umklammerte nun mit beiden Händen fest die Tischplatte, wohl um auf dem Boden zu bleiben und wegen meiner Frechheit nicht in die Luft zu gehen.

„Miss Potter“, presste er zwischen seinen bebenden Lippen hervor. Hätte nur noch etwas Schaum gefehlt und man hätte ihn als tollwütig eingesperrt.

„Ihnen steht also der Sinn nach etwas Neuem?“

Er fixierte mich mit boshafem Blick.

Bei Merlin, seine Lehrer hatten ihn früher aber gequält. Der war doch selbst nur Lehrer geworden um sein Trauma dadurch abzuarbeiten...

Abrupt hielt ich in diesem Gedanken inne. Hatte ich das auch schon wieder laut gesagt?

Ich guckte in die Gesichter der anwesenden Gryffindors und Ravenclaws.

Sah nicht so aus. Also konnte ich erleichtert aufatmen.

„Sie brauchen gar nicht so erleichtert aufzuatmen.“, hämte Marin weiter.

Ich hatte den Eindruck er sprang mal wieder händereibend um sein eigenes kleines Feuer, weil ihm gerade eine geniale Idee gekommen war mich zu bestrafen.

„Ich bin noch ganz und gar nicht fertig mit ihnen!“

„Ach kommen sie schon. Drücken sie doch mal ein Auge zu!“, zwinkerte Amy freundlich. Angesichts des sich vertiefenden Rottens auf Professor Marins Gesicht schob sie noch schnell ein „Sir“ hinterher.

„Aber wirklich. Es war so ein Gedränge auf den Gängen, da haben wir es nicht geschafft.“, versuchte ich die Aufmerksamkeit wieder auf mich zu lenken, aus Angst gleich keine beste Freundin mehr zu haben.

„So kann man also nicht?“, fragte er ruhig – für meinen Anschein ZU ruhig. Seine Gesichtsfarbe wurde langsam wieder natürlich. Ob dieses käsiges Grau ihm nun besser stand als das aufgebrauchte Rot, vermochte ich jedoch nicht zu entscheiden.

Natürlich sollte ich recht behalten. Es war die Ruhe vor dem Sturm gewesen.

Plötzlich donnerte unser Lehrer los: „NATÜRLICH KANN MAN DAS! JEDER AUSSER IHNEN ZWEIEN KANN DAS!“

Er hätte definitiv einen Anderen Beruf wählen sollen. Einen ohne Menschen, denen solche Lautstärke egal ist.

Mir allerdings machten diese lauten Geräusche zuschaffen: „Müssen sie so schreien? Wir verstehen sie auch so ganz gut!“

Amy sah mich bestürzt von der Seite an. Wie ein Basilisk wandte er seinen Blick mir zu.

„Sie schon wieder. Ich habe schon immer gesagt, dass eine wie sie nicht auf Hogwarts gehört. Tochter von Harry Potter hin oder her.“

Nun kam er um seinen Tisch herum und baute sich vor mir auf. Der Rest der Klasse verfolgte gespannt das Geschehen.

Als er vor mir zum stehen kam, musste er seinen Kopf etwas anheben und sich auf die Zehenspitzen stellen.

Meiner Meinung nach nicht eine seiner besten Ideen, nach vorne zu kommen um mir genauer in die Augen zu sehen. Das wirkte einfach total lächerlich.

Mir entwich auch prompt ein Grinsen, was ich kurze Zeit später bereute.

„Du grinst?!“, zischte er Millimeter vor meinem Gesicht, wobei seine Aussprache einem Aquamenti gleichkam.

„Das gibt Nachsitzen. Jedes Wochenende bis zu den Ferien werden Sie mit Hagrid in den verbotenen Wald gehen!“

Innerlich stöhnte ich.

„Aber ich bin doch auch zu spät gekommen. Sie können doch nicht Lily alleine bestrafen!“, rief Amy aus.

„Nun gut, dann darfst du ihr eben Gesellschaft leisten. Soll mir Recht sein. Schaden kann es auf keinen Fall.“

Damit trottete er wieder nach vorne und wir setzten uns auf unsere Plätze.

Was für ein Spektakel aber auch und das am Morgen. Plus die vielen Nachsitzabende. War ich froh, dass sie wenigstens bei Hagrid stattfanden.

Ich hatte eine deutlich höhere Strafe erwartet.

Müde setzte ich mich an den Tisch. Der Tag hatte aber auch echt langsam vergehen wollen. Erst diese Katastrophe bei Marin und danach noch bei Professor Caviness nur Wiederholungen. Danach war ich erstmal in den Gemeinschaftsraum gegangen mit Amy und hatte mich etwas ausgeruht.

„Da bist du ja endlich Lils!“, sah Al mich mit vorwurfsvollem Blick an und setzte sich zu mir.

„Warum endlich?!“

Hatte ich was vergessen? Ausgeblendet? Übersehen?

„Auswahlspiele, meine anbetungswürdige Freude am Leben! Ich nehme doch stark an, dass du wieder ins Team willst?“

So ein Doxymist. Ich hatte doch tatsächlich diese Spiele vergessen. Konnte er nicht ohne mich die Anderen aussuchen. War doch klar, dass ich ins Team kam. Ich hatte noch nie erlebt, dass jemand aus der Vorsaison im nächsten Jahr wieder auf der Tribüne saß.

Doch wie ich meinen großen Bruder kannte, würde kein Argument der Welt ihn überzeugen, meine

Anwesenheit heute Nachmittag weniger zu fordern.

„Wie viel Zeit bleibt mir denn noch?“

„Sagen wir 30 Sekunden?! Du bist sowieso schon zu spät. Ich war gerade auf der Suche nach dir!“

„30 Sekunden?!“ Wollte der mich auf den Besen nehmen. In der Zeit konnte ich nicht mal nach dem Löffel, der im Schokopudding steckte, greifen!

„Du hast Recht Lily...20 Sekunden!“

Eins war sicher, geschockter und sprachloser konnte ich meinen großen Bruder gar nicht ansehen.

Am liebsten hätte ich jetzt ‚Kopf trifft Tischplatte‘ gespielt, jedoch im Anbetracht der Tatsache, dass mein Fliegen nicht besser werden würde dadurch und der Anwesenheit von Collin, stand ich einfach auf und trottete Al hinterher aus der großen Halle hinaus.

Kurz vor dem Stadion sahen wir Malfoy in der Nähe gehen. Al nutzte natürlich sofort die Chance ihn anzustacheln.

„Was hast du hier verloren? Willst du uns ausspionieren? Wir haben nichts zu verbergen! Aber zum Stadion geht’s in diese Richtung.“

Überflüssigerweise zeigte er auf die große Arena, die sich vor uns in die Höhe erstreckte.

„Ich bin nicht so blöd wie ich aussehe, Potter!“

Okay, Zeit für mich sich einzuschalten: „Wissen wir Malfoy, dass könnte keiner!“

„Gibt’s Dummheit jetzt schon in der Familienpackung!“, witzelte Malfoy und zog von Dannen, in Richtung Schloss.

Was der wohl hier gemacht hatte?

Doch zum weiteren Grübeln blieb nicht allzu viel Zeit, denn ich musste Al zurückhalten, nicht aus Malfoy die nächste maulende Myrthe zu machen.

„Wenn du ihm hinterher gehst, dann haben wir noch weniger Zeit für die Auswahlspiele!“, rüttelte ich an seinem Ärmel.

„Schön. Ja, du hast Recht. Irgendwann werde ich es ihm so heimzahlen, dass ihm fliegen und flirten vergeht.“

Ich verbiss mir die Bemerkung, dass es eigentlich hören und sehen heißt, wodurch grundlegende körperliche Eigenschaften betroffen wären.

Naja, Al wollte scheinbar lieber sich die Konkurrenz vom Leib halten.

Denn genau in diesen Punkten, waren sich die Beiden so ähnlich, dass sie sich gegenseitig im Weg standen.

Beim Quidditch ergaben sich dadurch die härtesten Spiele. Wobei auch so Slytherin Gryffindor Begegnungen nie ein Freundschaftsspiel waren.

Nachdem wir uns umgezogen hatten und mit der verbleibenden Mannschaft auf den Platz aufliefen, staunte ich nicht schlecht, wie viele Interessenten eigentlich gekommen waren.

„Ähm, verteilen wir heute gratis Feuerblitze ??!“, flüsterte ich Matt zu, der unser Hüter war seit 3 Jahren und in meine Stufe ging.

„Ich glaube ehrlich gesagt, die sind wegen Albus hier!“, grinste er mich an.

Wegen Albus? Aber das ergab doch keinen Sinn. Albus war seit 6 Jahren im Quidditchteam.

„Wegen Al?!“, verwirrt und Stirn runzelnd schaute ich in die Menge. „Aber der ist doch schon so lange in der Mannschaft.“

„Schon klar, aber überleg doch mal was dieses Jahr anders ist.“

Mhmmm.

„Keine Ahnung. Was?“

„Er hat dieses Jahr noch keine Freundin, wenn die Auswahlspiele stattfinden. Ich denk mal die wollen alle ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen.“

Wahrscheinlich hatte Matt sogar recht. Die Meisten machten den Eindruck, als benutzen sie Besen nur zum Fegen ihrer Küche.

„Und die ganzen Jungs? Wohl kaum wegen meinem Bruder oder?!“

„Nein, dass denke ich auch nicht. Die meisten vielleicht wirklich wegen dem Team und der Rest wegen dir oder wegen Clara.“

Mir? Ich bin bekannt als Prinzessin der Potters, die tollpatschig, zu spät und zu frech war.

Durchschnittlich beliebt, denk ich mal. Okay, wegen Clara konnte ich mir vorstellen. Sie war ein kleiner blonder Sonnenschein.

Zudem sah sie auch aus wie ein Engel.

Sie flog auch wie jemand, der noch nie etwas anderes gemacht hatte.

„Ja, wegen Clara denk ich.“

„Ich meinte es schon ernst. Du bist eine Potter und damit extrem interessant. Zudem auch noch überdurchschnittlich gut aussehend mit eigenem Kopf.“

Ungläubig blickte ich ihn an.

Der Gute wollte mir scheinbar heute den Tag versüßen. In unserer Mannschaft neben Al auch mein engster Vertrauter. Wir waren Freunde seit der ersten Klasse. Zwar nicht sonderlich Enge, aber immerhin.

Al meldete sich jetzt zu Wort: „Schön, dass ihr alle gekommen seid. Wir suchen noch zwei Treiber und einen Jäger. Deshalb würde ich euch bitten in zwei Gruppen aufzustellen.“

Es gab ein riesiges Gedränge, aber nach einiger Zeit hatte auch der letzte sich Entschieden aus welchem Scheingrund her eigentlich hier war.

Natürlich meldeten sich die meisten Mädchen als Jägerinnen. Nur ganz wenige standen bei den Hütern.

Ich dachte mir schon, dass die wohl kaum zum Anhimmeln hier waren.

„Sehr schön und nun bitte ich euch in vierer Gruppen einmal um den Platz zu fliegen.“

Nach den ersten Dreien war ich schon so genervt, dass Matt sich mit mir auf den Rasen setzte und Grashalme herausriss.

Er hatte so recht gehabt. Die meisten waren nicht einmal im Standen den Besen aufzurufen geschweige denn sich darauf zusetzen und in die Luft auch nur abzuheben.

Als sie dann auch nur eine Runde fliegen wollten, vielen die meisten kichernd runter oder liefen rot an.

Albus schien sich trotzdem zu amüsieren. Er gab Hilfestellung wo er konnte, auch wenn man schon wusste, wie vergeben sie sein würde.

Naja, er war halt ein Aufreißer. Aber nach einiger Zeit hatten wir doch 10 potentielle Kandidaten gefunden, die auf einem Niveau flogen.

Als wurden die Treiber vor die gleiche Aufgabe gestellt.

Hier jedoch schafften fast alle die Qualifikation und kamen eine Runde weiter.

Jetzt hatten wir also noch 26 Kandidaten.

Die Jäger mussten sich nun auf die Torringe werfen und von 5 Versuchen möglichst viele verwandeln. Ich beneidete Matt dafür, dass er etwas zu tun begab.

Nachdem auch der Letzte sein Glück versucht hatte, blieben zwei Mädchen und ein Junge übrig, die alle 4 Tore gemacht hatten.

Die Treiber versuchten nun möglichst genau den Klatscher zu treffen, sodass es durch die Ringe flog.

Danach waren noch 6 übrig.

Abwechselnd spielten diese 9 nun in verschiedenen Kombinationen mit der schon bestehenden Mannschaft.

Für mich war dies der beste Teil des Tages. Als ich mich vom Boden abstieß und der Wind mir um die Nase wehte und meine Haare nach hinten blies, fühlte ich mich endlich wieder angekommen.

Der Ärger der letzten Tage viel von mir ab und ich spielte einfach ohne über etwas groß nach zu denken.

Als Al uns aufforderte zu landen und mit ihm zu besprechen, welche drei neuen Mitspieler wir aufnahmen, wurde der Himmel schon dunkel.

Nach einigem Hin und her entschieden wir uns dafür Stef als Treiber zusammen mit Megan und Ric als Jäger ins Team zu nehmen.

Ich fragte mich schon lange warum die beiden Coles es noch nie versucht hatten, aber ich glaube es lag einfach daran, dass die vorherigen Spieler schon so lange dabei gewesen waren, dass sie es nie versucht hatten oder sie hatten einfach keine Lust gehabt.

Über Megan wunderte ich mich allerdings etwas.

Sie war groß und gut gebaut, um es vorsichtig auszudrücken, flog aber mit ihren 16 Jahren so grazil wie eine 11 Jährige. Und das als Treiberin!

Naja, Hauptsache sie traf die Gegner.

„Gut gespielt, Lily!“, lächelte Ric mich an, als wir geschlossen zum Abendessen gingen. „Auch nach der ganzen Warterei!“

„Danke dir, du aber auch. Ja, dass war wirklich schrecklich langweilig. Ich versteh aber auch gar nicht den Sinn dahinter. Ich meine warum kommt man her, wenn man gar nicht fliegen kann und scheinbar nicht in die Mannschaft will. Ist doch lächerlich wegen einer einzigen Person herzukommen. Als ob sie sich deshalb mehr für einen interessiert.“

Verdutzt sah ich wie Ric nur nickte und sich dann Richtung Al verabschiedete.

Vielleicht war er auch nur wegen Clara jetzt ins Team gekommen? Aber immerhin konnte er ja wirklich gut fliegen.

Ich holte ihn wieder ein und setzte noch hinzu: „Naja wenn man fliegen KANN ist es ja noch okay.“

„Scheinbar sehen viele es anders als du.“, lächelte er.

„Also ich definitiv. So habe ich heute wieder ein paar nette Mädels kennengelernt.“

Ich verdrehte genervt die Augen: „Ich dachte dir steht der Sinn nach einer Herausforderung!“

„Apropo Herausforderung, Kumpel, da steht diese Hale?“

Ich drehte meinen Kopf in die gleiche Richtung wie Stef. Ja, definitiv, das war Katherina Hale.

Sie stand zusammen mit Malfoy, der ihr offensichtlich schmeichelte am Fuße der Treppe.

Angewidert wand ich meinen Blick ab und ging unbeirrt an meinen beiden Liebsten Slys vorbei.

„Hey, Lily, gut geflogen“, rief mir Katherina im vorbei gehen zu und lächelte sogar herzlich. Was war denn mit ihr los.

„Auf jeden Fall besser als geradeaus laufen“, setzte Malfoy grinsend hinzu und spielte damit offensichtlich auf meinen ersten Zusammenstoß mit der schwarzhaarigen Slytherin an.

Ich warf ihm einen wie ich hoffte Furcht einflössenden Blick zu, lächelte Katherina vorsichtig an und beeilte mich Ric, Stef, Matt und Al einzuholen.

:) Ganz gut geworden?

<3

Love is in the Air!

Hallo zusammen. Erst einmal, würde ich mich gerne entschuldigen, dass so lange nichts mehr von mir zu hören/lesen war. Aber ich habe gerade mein Abi geschrieben und man hat in der Zeit echt keinen Moment frei.

Aber hier bin ich wieder. Und von nun an geht es wieder regelmäßiger weiter.

Naja, quält euch erstmal durch dieses Kapitel. Zugegeben, echt nicht mein bestes, aber irgendwie hab ich es nicht anders hingekriegt.

Die nächsten werden aber glaub ich ganz gut! ;D

Viel Spaß & lasst mir ruhig ein Kommi da :)

Eure LucaLy :*

Die nächsten Tage gingen vorüber ohne große Vorkommnisse. Schule, Training, Freunde, Schlafen und wieder von vorne.

Immer wenn ich Collin begegnete, war er von seinen Freunden umzingelt. Da ich mich nicht gerade vor der Hälfte des siebten Jahrgangs blamieren wollte, mit meinen unauffällig auffälligen Flirtversuchen, ließ ich es ganz.

Dann wusste er eben nicht wer ich wahr. Immer noch besser als wenn er es wusste und mich bescheuert fand.

„Was überlegst du denn schon wieder, Prinzessin?“, stupste Daniel mich an. Manche Leute würden es verwunderlich finden, dass mich der feste Freund meiner Freundin in ihrem Beisein so nannte, aber bei uns war das normal.

Er spielte damit sowieso mehr auf meinen Ruf als ‚Prinzessin Potter‘ an und nicht auf seine innere nicht vorhandene Zuneigung zu mir.

„Ob ich ewig unglücklich hinter Collin herlaufen werde.“

Sue legte mir einen Arm um die Schulter.

„Wenn du ihn mal ansprechen würdest, bestimmt nicht. Aber nur mit schmachttenden Blicken zu unserm Tisch hinübergucken bringt absolut nichts!“

„Er ist immer mit irgendwelchen Kumpels zusammen. Ich gehe doch nicht einfach hin und stell mich dazu und flirte ihn ungeschickt an!“, versuchte ich mein untypisches schüchterndes Verhalten zu erklären.

„Dann flirte halt nicht nur ihn an! Die Anderen werden sich freuen!“, kam ein unqualifizierter Kommentar von Danny, wofür Sue ihn in die Seite boxte.

„Hört nicht auf den Trottel. Er konnte froh sein, dass ich den ersten Schritt gemacht habe sonst würde er genau wie du nur dasitzen und mich anglotzen!“

Ach ja, ich erinnerte mich noch genau.

Damals waren Amy und ich nur mit Daniel befreundet gewesen und er hatte dauernd Sue angeguckt. Woraufhin Amy und ich beschlossen uns schon mal mit ihr anzufreunden. Dadurch verbrachten wir dann viel Zeit zu viert, bis es auch bei Sue funkte. Jedoch musste sie wirklich den ersten Schritt machen und ihn nach einem Date fragen.

„Der Trottel versucht es noch mal mit einem besseren Kommentar. Also aufgepasst: Dein Angebeteter sitzt an eurem Tisch nur mit deiner Cousine. Deine Chance!“

Nervös schaute ich mich noch mal um als ich auf Rose zuging. Daniel streckte beide Daumen in die Luft. Ich verdrehte die Augen.

„Hey Lily. Willst du dich zu uns setzen.“, zwinkerte meine rothaarige Cousine mir zu.

Wieso war eigentlich jedem klar, dass ich in Collin Forbes verliebt war. Fehlte nur noch, dass Lujan es in seiner Rede am Anfang des Schuljahres mit einbaute: Und ich wünsche auch Miss Potter dieses Jahr viel Erfolg Mister Forbes Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Buhh, wenn es soweit kommen sollte, würde ich die Schule wechseln.

„Hey Rose. Hallo Collin“, ließ ich mich ihm gegenüber nieder.
Überrascht sah er auf. Ja, ich wusste seinen Vornamen. Überraschung!

„Hey, Lily, richtig?!“

Ich nickte nur.

„Hast du schon Weihnachtsgeschenke gekauft“, fragte Rosie mich.

Ich sah sie verwirrt an. Weihnachtsgeschenke? Im September?

„Ähhhh nein?“, fragte ich vorsichtig. „Sag nicht du schon?“

„Natürlich! Man kann doch nicht auf den letzten Drücker anfangen!“

Collin und ich sahen uns ungläubig an.

„Also du bist auf jedenfall rechtzeitig dran! Was hast du denn gekauft?“, ich fasste es nicht. Ich wusste ja das Rose immer alles ganz genau plante, aber Geschenke 3 Monate im Voraus zu kaufen, hätte ich selbst ihr nicht zugetraut.

„Also, für Mum habe ich die neuste Biographie von dem großen Zaubertrankmischer Alfonsus. Das gute daran ist, dann kann ich es auch noch lesen! Für Dad Süßigkeiten und das neuste Besenreinigungsset! Für Al...“

„Oh, da werden sie sich bestimmt alle freuen. Was schenkst du deiner Familie Collin?“, lächelte ich mein Gegenüber an.

„Ähm, ehrlich gesagt habe ich keine Ahnung. Ich kauf Geschenke meistens erst den Tag davor oder so.“
Ging mir auch so. Das könnten wir ja dann zusammen machen! In meiner Fantasie leider vielleicht.

„Ja, wenn du willst.“, lächelte er.

Oh, verdammt. Bei Grabs Riesenschädel warum rutschte mir immer alles raus.

Wenigstens hatte er nicht abgelehnt. Wahrscheinlich aus Höflichkeit. Oder er hoffte, dass ich es bis dahin vergaß.

Ich grinste zurück: „Ja, klar.“

Na toll, jetzt viel mir nicht mehr ein was ich sagen konnte und das einzige was ich denken konnte war: Oh nein, Stille!

Kennt ihr dass nicht auch. Man sucht verzweifelt in seinem Kopf nach irgendwelchen möglichen Gesprächsthemen, kann sich dabei aber kaum konzentrieren und mit jeder Sekunde wird es unerträglicher?

Zur Ablenkung wollte ich meinen Teller erst einmal mit etwas leckerem vom Frühstückstisch vollladen.

Doch da viel mir auf, dass noch gar keine Speisen erschienen waren. Wie früh war ich bitte dran?!

Genau in diesem Moment erschienen jedoch schon sämtliche Köstlichkeiten aller Art und ich belud meinen Teller reichlich.

Ein Stück weiter entfernt sah ich meinen Bruder, Ric und Stef zusammenhocken und gespannt zum Slytherintisch hinüber sahen.

Verblüfft stellte ich fest, dass keiner etwas auf seinem Teller hatte.

Was hatte denen denn den Magen zugeknotet?

Erst beim genaueren hinsehen viel mir auf, dass sie nicht in der Lage waren etwas zu Essen.

Irgendwer, ich tippte auf meinen Bruder und Co., hatte dafür gesorgt, dass jedes Mal, wenn ein Slytherin versuchte sich von den Speisen vor ihnen etwas zu nehmen, sie sofort verschwanden als sie auf dem Teller ankamen.

Auch die schlaue Idee Einiger, sich etwas von den Hufflepuffs zu holen, entpuppte sich als keine gute Idee.

Davon blähten sich ihre Mägen nur auf & sie bekamen rote Flecken im Gesicht.

Das Gelächter, das folgte konnte nur schwer von den Lehrern unterbrochen werden.

Ich wand mich wieder Amy zu: „Wenn das nicht Al, Ric und Stef waren, dann ess ich meinen Besen!“

Sie grinste mich an: „Ich glaube, da kommt noch was.“

„Meinst du?“

Plötzlich tippte mir von hinten jemand auf die Schulter.

Ich drehte mich um und sah Katherina an, die spöttisch lächelte.

„Darf ich mir etwas von euch nehmen?“

„Ehm, meinst du, dass es eine gute Idee ist?“, fragte Am vorsichtig.

„Werden wir ja gleich sehen.“ Sie warf Albus einen wissenden Blick zu, der sie überrascht anstarrte.

„Also?“

„Klar nur zu, bedien dich.“

Ich rutschte etwas zur Seite und sie lud ich den Teller voll.

Gespannt beobachteten wir im Umkreis, was nun geschah.

Und siehe da. Nichts. Kein kleines Bisschen.

Das war also die Lösung.

Na da war ich ja mal gespannt wie viele sich dazu ‚herablassen‘ würden.

Malfoy jedenfalls nicht, der verließ gerade die Halle.

Ric riss mich wieder aus meinen Gedanken.

„War das nicht genial?“, grinste er mich an.

Ich war gerade auf dem Weg zur Bibliothek um mit Sue diesen lästigen Aufsatz für Zaubерtränke zu schreiben.

„Nicht schlecht. War das deine Idee?“

„Ne Albus, natürlich. Aber das nächste geht auf meine Kappe, warte nur ab.“

Ich starb ja fast vor Spannung.

„Und was machst du jetzt noch so?“ Ich sag ihm etwas verwirrt an, weil ich gerade dabei gewesen war im Laufen meine Bücher zu sortieren und nicht richtig zugehört hatte.

„ähhh, ich meinte jetzt nicht...also, so war das nicht gemeint“ Was?

Ich verstand jetzt nur noch Troll.

Dachte er, ich hätte gedacht, dass er fragen wollte ob ich was mit ihm machte?

Dachte ich das überhaupt? Und was wichtiger war, wollte er das wirklich?

Zu kompliziert. Ich musste mich jetzt erstmal um andere Sachen kümmern.

„Ich treffe mich mit Sue und Daniel gleich in der Bibliothek um Hausaufgaben zu machen“

„Ah okay, ja ich hab auch noch was zu tun. Man sieht sich.“

Er winkte mir zu und verschwand.

Ookay, seltsam.

Und nun amüsanten: yeah, Zaubерtrankaufsatz!

Der Nachmittag war dann wirklich noch ganz schön. Ich war mit meinen Freunden am See und lag in der Sonne. Sue und Daniel unterhielten sich leise und Amy starrte vor sich hin.

Ich folgte ihrem Blick und entdeckte Albus, Ric und Stef umringt von mehreren Schülerinnen.

Verwirrt wand ich mich wieder Am zu. Sie hatte die Augen zusammen gekniffen und wirkte definitiv wütend.

„Ähmm, Amy?! Alles okay?“, fragte ich vorsichtig.

„Klar? Warum sollte was nicht okay sein!“

„Naja, du starrst Al an, als würdest du ihm am liebsten den Kopf abreißen.“

„Quatsch!“ Sie drehte den Kopf weg, aber ich sah noch wie sie rot wurde.

Oh Gott. Bitte, bitte, bitte nicht!

„Du bist in ihn verliebt? Amy, er ist ein Trottel, mein Bruder und voll der Aufreißer. Und mein Bruder!!“

„Musst du hier so rumbrüllen!“, zischte sie.

Ich hatte recht.

„Wie zum Teufel ist das passiert?!“

Sie wand den Kopf wieder zu der Gruppe. Al hatte gerade das Kätzchen von irgendeiner der Tussis auf dem Arm.

„Guck, mal wie süß er ist!“

„Ähm, selbst Lord Voldemort würde süß aussehen mit einer Babykatze auf dem Arm.“

Bevor ich ihr weiter erklären konnte, warum Albus so absolut gar kein Potenzial als ihr Freund hatte, ließ Rose sich neben uns nieder.

„Na Cousine was ist los?“

„Seht ihr Albus? Wie zum Teufel will er seine ganzen Hausaufgaben heute noch schaffen?“ Ich warf Amy einen Blick zu der sagte: Siehste!

Sie streckte mir nur die Zunge raus.

„Ähm ich glaube er hat gesagt, dass er sowieso alles von dir abschreibt heute Abend.“

„Er hat bitte WAS?“ Sie sprang auf und stampfte zu meinem Bruder rüber.
Upps.